

Italiens Charme des Südens

Kalabrien – Sizilien



Reisebericht

**Eigentlich hätte mer hür jo mit Schneiders Korsika wöue erkunde,
aber leider het die Idee usser üs niemer meh so toll empfunde.**

**Drum hei mer de sofort uf die Reis do gwächslet, die 2. Option,
der Michael het üs nämlich scho gluschtig gmacht ar Präsentation.**

**Am Morge am 6i, am 30. Septämber wird auso z Längedorf mit em Star-Car gstartet,
sämtlichi Gescht hei dört pünktlich zum Gepäckverlad gwartet.**

**Ueber d A2 geits rassig am Gotthard zue, Richtig Süde,
ir neue Raschtstett z Bellinzona wei mer ou nid z vüu Zyt bim Kaffee vergüde.**

**Ueber Milano, verby am Sitz vo de Barilla-Teigware, scho am Morge,
gseh der modern Bahnhof vo Reggio Emilia, e Wäue oder für my e Handorgle.**

**Ir Eataly-Raschtstett z Modena muess me länger uf e Salat aus uf d Pizza warte,
gseh z Floränz vo wytem der Dom, derfür aber Pisa und Siena ume uf der Italiecharte.**

**In Chianciano Terme, ar Gränze vor Toscana zu Umbrie, styge mer s 1. Mou im President-Hotel ab,
e Spaziergang durs Dorf lit drin, s längt üs sogar bis abe zum Bad.**

Am 2. Tag gohts wyter, scho i der Früeh,

no über 700 km gäge Süde, für e Chauffeur no einiges z tüe.

Verbi a der ewige Stadt Rom, gseh bi Napoli e ruehige Vesuv,

bruche i der Campagna für d'Chloschteraalag uf em Hügu zum Luege kei Schnuf.

**In Reggio di Caserta schwärmt der Michael vom riesig-barocke Königspalaszt,
us Residänz vo de Burbone fürs Herrsche über d Rych vo Neapel und Sizilie erschafft.**

Windräder dräie dutzendwys, um für Europa Strom z erzüge,
Bougainvillee blüehet in Violett und wunderschöne Rot, süsch würd i lüge.
Und do, nach 1500 km gseh mer ändlich s'thyrrenische Meer,
d Fahrt durs bärgige Hingerland vo de Apruzze het üs aber botte vüu meh.
Im *Villaggio la Pizzuta* bi *Tropea* wärde mer vo de Kofferträger scho erwartet,
bim Sunneuntergang am Pool wird mit em ne Begrüessigstrunk gstartet.
D *Giuseppina* het bim Uebersetze sogar ihres Buchweh vergässe,
dolmetscht der Patron, nid nume d'liladig zum hüttige Nachtässe.
E Haubstung vor em eigentliche Aesse wirsch as Salatbüffe bstöt,
dört wird säuber grüschtet, grafflet, gschnitte und d Salatsosse härgstöt.
Währenddäm die einte finge: super, e richtige Gägg,
dänke die angere: i los sy, oder lö sech bediene vom angere Gschlächt.

Für 3 Nächt wärde mer i dere wunderbare Aalag iquartiert,
am freie Morge wird schleunigscht as Meer abe marschiert.
Par wenigi ungerneh sogar es Bädli i de sanfte Wälle,
währenddäm töu vo Märsch entlang em Sandstrand chöi verzelle.
Mir hei e Spaziergang a Hafe, nach em Bad im Pool ungerneh,
aber ou vo der Mole us het me „üsi“ Hotäuaalag nid richtig z gseh übercho.
Am Mittag gsellt sech de d *Claudia*, e usgwandereti Baslere zu üsere Gruppe,
sie tuet sich us Reisefüehrerere mit breitem Wüsse über Kalabrie entpuppe.
Am *Capo Vaticano* verzöt sie üs d Gschicht vor entfuehrte Jungfrou dur d Sizilianer vor Johre,
bim Sich-Ertränke heb sie der türkisblau Schal a dere Stöu im Meer verlore.
Gäu Michael, töu dänke nit vüu bim Outo parkiere,
süsch müestisch bim Chere nid millimeterle bim Manövriere.
Ungerwägs gseh mer no d Heimat vo der `nduja-Wurscht, der höllescharfe,
früsch aabout wärde grad wider Cipolle rosse di Tropea, Zibele, chli weniger scharfi.
Zum Händele het d Claudia es Flair und gueti Kontakte zum Francesco,
bi ihm sy nämlich sämtlich vo dene kalabresische Spezialitäre z übercho.
Dur *Tropea*, uf em Föuse über em Meer goht de d'Fuehrig, mängisch chli unkonzentriert,
e Terrasseblick uf d Chile Santa Maria dell'Isola, umgäh vo Kaperestrüch, wird üs präsentiert.

**Zum normannische Dom, der Cattedrale di Madonna di Romania, wärde mer gfüehrt,
spöter de i nes ächt kalabresischs Restaurant, i gwöubti Chäuer, zum Nachtässe entfüehrt.
Ou d Tochter vo Elsbeth und Theo gsellt sich zu üs zum Aesse, das isch de e Freud,
sie isch no die Wuche i re Schueu do unge, bevors de ou wider heizue geit.**

**An nöchschte Morge chöi mer nach em Gwitter ir Nacht ganz ruehig usschlofe,
es wird badet im Pool, fotografiert oder ou no chli gloffe.**

**Am Nomittag stäche mer de nämlich „in See“,
mir möchte drum der Vulkan *Stromboli bi Nacht* no gseh.**

**1½ Stung duret d Ueberfahrt uf die liparische Insle,
bir Hyfahrt chöi mer s aui no gniesse und grinse.**

**Der Bruno füehrt üs dür d'Gässli vo Stromboli bis z'oberscht im Dorf,
zeigt s Hus vor Ingeborg Bergmann, villicht hät är e Provision bim Verchouf.**

**Ungerwägs isch mer s 1. Mou dä komisch Clown mit de 3 Bei de ufgfaue,
„nüt vo Clown“ empört sich der Michael, und uf sini Ussag chasch baue.**

**Es syg der *Trinagria*, syni 3 Bei syge die 3 Aendi vo Sizilie uf der Charte,
drin der Chopf vo der Fruchtbargöttin Ceres mit Flügu und ere Schlange us Chrage.**

**D Zyt vergoht derno im Flug bim Lädele und no Oeppis-zue-sich-näh,
e Verspötig fürs Schiff und du müesstisch es Hotäu am Fuess vom Stromboli näh.**

**„Volle Kraft voraus“ wird mit em Usflugsschiff bi Nacht de gstartet,
und gar nid lang hei mir derno ufe 1. Vulkanusbruch gwartet.**

**Rund ume Lüchturm Strombolicchio, für die internationali Schifffahrt vo Bedütig,
scho gli schreie töu Lüt nach Seck, nid nach ere Zytig.**

**Chli chürzer aus vorgseh duret de d Sicht ufe Lawa-Fluss,
d'Gwitter ringsume zwingt der Käpten zum z ändere der Kurs.**

**Entlang vo der amalfitanische Kalabrieküschte gohts am anger Morge *Sizilie* zue,
dur d Stross vo Messina mit der Fähre, hoffentlich sy aui Klappe zue.**

**Aapeilet wird *Taormina*, e wunderbari Stadt am ionische Meer, im Oschte vor Insle,
mit unzählig Läden und Beizli, sogar auti Töffe chöi mer no näh vor d'Linse.**

Am Bellvedere trifft tatsächlich s Madlen no sini Bekannti,

sie syg iiglade zure sizilianische Hochzyt aus Verwandti.

**Nid s griechisch-römische Theater, mir wette gärn der Giardino publico no gseh,
göh Gässli abe und wider ufe, gottlob traffe mir uf e Michael und dä weiss meh.**

Aer füehrt üs churzum no i dä wunderschön Garte,

mir schaffes, niemer muess uf üs im Shattlebus warte.

**In *Giardini Naxos*, der 1. Griechische Siedlig uf Sizilie sy für üs Zimmer bstöut,
es feins italiänischs Nachtässe wird üs im *Arathena Rocks* ufgstöut.**

Dervor wei mer aber no Taormina us der Färni und d Nike fotografiere,

es feins Getränk zum Apéro vo der Bar ou no degustiere.

Der 6. Tag stoht ganz im Zeiche vom *Aetna*, em höchschte aktive Vulkan vo Europa,

leider nid dur d Alcantaraschlucht uf, bi 1900 m, bim *Silvestri-Krater* haute mer a.

E Rundgang drumum mit der *Rita*, der Gipfu uf 3343 m lockt niemer vor Gruppe,

wei lieber vo unge s Seilbähnli und d Schipiste vom Aetna agugge.

Bim Abfahre am Morge gseh mer nämlich vo wytem scho d Eruptione,

die dunkle Räuchli züge schyns vo settige Situatione.

Die diverse Farbe vo de Lawafäuder zeige die verschiedene Zytepoche,

ir Magma chönntisch guet brötle oder sogar e Suppe choche.

Uf dene Lawafäuder wärde hüt Cheschtele und Räbe kultiviert,

mir hoffe doch, dass dere Gägend nüt Schlimms meh passiert.

Ganz vüu Informatione vo Vulkanusbrüch und irne Gschichte het üs d Rita wytergäh,

sogar e Fotostop bim ne verschüttete Hus chöi mir bim Zruggfahre no näh.

Eis isch mir vo dene Erzählige ou in Erinnerungig no blybe,

Enna sig der Buchnabu vo Sizilie, en Ort wo mir nid wärde abstyge.

Im *Ressort-Hotäu Venus Sea Garden* finge mer de für 2 Nächt üses Bett,

e tolli Aalag mit Bassin, eigenem Freisitz und auem was de wettsch.

Der nöchschti Tag isch ganz de *Griechen uf Sizilie* gwidmet,

sie sig d Dänker und d Römer d Macher, wird üs vo der Rita brichtet.

Die Reiseleitere weiss vüu, erklärt z.B. s haubrunde griechische Theater, i Föuse ghoue,

d Römer hege ihri ellyptische Amphitheater z.T. Stei um Stei anangerbouet.

Bevor mer dä paradisesischi Garte in *Syracusa* wider verlöh,
wette mer aber sicher s berühmte *Ohr vom Dionysius* no gseh.
Hüt chasch zwar nüm die Gfangene wäg der tolle Akustik belusche,
üse Kanon „Dona nobis Pacem“ tönt aber schön, fasch wie n es Meeresrusche.
S römische Amphitheater und der Autar vom Hieron II. wird churz no bsuecht,
d'Wallfahrtschile Madonna delle Lacrima, wäg der zylindrische Form d Gägend dominiert.
Zrügg zum Car wird jetz d Autstadt vo Sirakus, *Ortigia* aapeilet,
über e Ponte Nuovo uf d Insle muesch aber z Fuess loufe, nid eile.
E wunderschöni Stadt, am iidrücklichschte isch der Dom, der Athena-Tämpu dri integriert,
d Piazza dervor mit em Municipio und ere Chile, wo d Santa Lucia wird verehrt.
Bir Süesswasserquöue Fonte Aretusa, sie het e Stadtgründig ermügligt, wo Papyruspflanze vo
Natur us wachse,
chöi mir d Gruppe für s Mittagässe und zur freie Verfüegig verlasse.
Mir finge derby s Castello Maniace, ässe zum Zmittag im ne Gässli typisch sizilianischi Aranchini,
göh zrügg zum Apollo-Tämpu und gseh per Zuefau der Artemisbrunne mit Meerjungfroue und
Trione, nid chlini.
Uf em Wäg zum Hotäu gohts wider verby a de Raffinerie-Aalage, gseh jo öppe grossi Tanker,
mit Schwäröu glade uf hoher See oder do dusse, bim Warte vor Anker.
Ueber Nacht chöi mer im Venus Sea Garden no bliibe,
Noto und *Ragusa Ibla* sy ou vo Augusta us aazfahre, nid aber z beschriebe.
Das sy nämlich sehr hübschi barocki Städt, vor UNESCO zum Kulturerb ernannt,
Noto isch für sy Dom, syni Balkonträger und syni Gradlinikeit bekannt.
Dört treit jo sogar e Gass mys Geburtsdatum, der 25. Aprile,
i de änge Gässli müesse d Ching ufpassse bim Velofahre und spiele.
In *Ragusa* bsueche mir zersch i der Ungerstadt *Ibla* der Giardino,
dominiert wird aber der Ort vo der riesige Basilica San Giorgio.
Bim chline Mittagässe, mir versueche emou die sizilianische Cannoli mit Pistaziesplitter,
chunnts plötzlich cho rägele, und das isch de bitter.
2½ Stung duret d Fahrt nach Agrigento, und jetz schüttets us Chüble,
wenn d Fahrt uf de überschwemmte Strosse länger durti, mir würdes nid verüble.

**S Hotäu Dioscuri Bay Palace verspricht e höche Komfort,
Tischtüecher, i mehrere Lage und Stoffserviette, derfür s WC im Bad am falsche Ort.**

**Nach usgiebigem Zmorge wird is *Tal der Tempel* ufbroche,
zersch zum Hera-Tämpu, dört wird restauriert, nid öppe abbroche.
Wyter gohts übere Hügu, verbi a verschiedene Gräber und süschtige Monumänt,
am riesige Concordia-Tämpu, und bim Herakles-Tämpu isch dä Rundgang mit der Rita de z Aend.
Der Wäg vo *Agrigento* gäge Marsala gstautet sich schwierig,
die läng Brügg, wo mir hei bestuunet, isch gsperrt, das isch langwylig.
Mir aber chöi rueihe und üs für e nöchscht Termin guet erhole,
z *Marsala* lacht s *Wyguet Alagna* zum Degustiere und nid zum Mole.
D Erklärige vo de diverse Verarbeitigsschritte, vor Rita suber übersetzt,
bim usgedehnte Apéro mit Dessärt und de entsprächende Wine wärde mir aber nid ghetzt.
Mit üs Schwyzer und mit üsne Sizilianer chöi si fei gueti Gschäftli de mache,
der nöchscht Car löst üs ab, und z Obe isch sicher de gfüüt ihri Kasse.
Vo Marsala am *afrikanische Meer* gohts derno gäng schön der Promenade no,
Salzhüfe gsesch, d Saline vo Tropea, bim Museum in Nubia chöi mer Sole di Mare sogar erstoh.
Es guets Fotosujet bietet dört die auti Windmühli, zwar ohni Bespann,
sizilianische Chnobli chasch ou choufe, es öuters Burli bietets näbenusse gar an.
Am Obe, nach em Ilchouf z *Trapani*, hei d Freizyt müesse uschoschte,
i möchti mer nämlich es schöns Lädertäschli z Italie no poschte,
müesse mer pressiere mit Früschmache, wette nid z spot zum Znacht erschiene,
seit der Signore im *Crystal*: „warte, 10 Minuti“, d Asiate si nämlich am Aesse no dinne.**

**Am Mittwoch heissts packe, is Handgepäck für d Fährüberfahrt,
Monte Erice ischs 1. Ziel mit em Car, obschon ou es Seilbähnli dört ufe fahrt.
Dur d Porta Trapani zur Chiesa Dell'Assunta, der Corso Vittorio Emmanuelle deruf,
verby ar Pasticceria Maria mit de Rezäpt us em Chloschter, das brucht aber Schnuf.
Z overscht de d Castelli Venere und Pepoli, vo Phönizer, Grieche, Römer, spöter Araber und
Normanne bewohnt,
d Venus, d Göttin vo der Fruchtbarkeit und Schutzpatronin vo de Seefahrer wird in Erice betont.**

Lungo Mare geits wyter, links wär San Vito lo Capo mit em Riserva Naturale dello Zingaro, gseh Castellammare mit em Schloss us arabische Zyte und em schönschte Sandstrand us der Höh.

No es paar Kilometer vo Palermo entfärnt gseh mer der Flughafe, diräkt am Meer aagleit, d Susanne und d Margreth müesse morn dort uf e Flüger, wüu se d Fährfahrt nid reizt.

Z *Palermo* wärde mer vor der Porta Nuova de us em Car entloh, mit däm gäbts nämlich dur die historischi Autstadt keis Wytercho.

E Rundgang dur d Stadt mit der Rita, ganz speziell isch d Toilette hinger em Autar ir Kathedrale, e wunderbare Bau vo inne und usse, i verschiedene Style, UNESCO-Wäuterb, dä Sakrale.

Über I Quattro Canti zur Piazza Pretoria mit syr Fontana mit de vile Skulpture, näb em Palazzo Senatorio,

derhinger d Mariechile La Martorana mit Goldmosaik, mit de 3 rote Kuppe San Cataldo.

Die ghört em Orden der Ritter des hl. Grabes, die barocki Chiesa Santa Catarina ghört zum ne Konvent,

dört chasch am Sunntig die beschte Süessigkeite poschte, aber nume wens kennsch.

Dur d lichoufsstross gohts em Teatro Massimo, em 3.gröschte Theater vo Europa entgäge, ar Piazza Giuseppe Verdi müesse mer der Reiseführere Rita „arrivederci e grazie“ säge.

Mir hei jetz no ganz vüu Zyt zum Lädele und Flaniere i dere Hafemetropole, öppis chlis ässe, e Glace schläcke oder ganz eifach vo de vile lidrück erhole.

Wüu d *Fähre* erscht *am 11i am Obe nach Genua* i d See sticht, chöi mir no z Palermo znachtässe, es ächt sizilianisches Gricht.

Vor em „*Il Mirto e la Rosa*“ müesse mer is jetz no vo de beide Schwöschtere verabschiede, bevor mer es letschts Mou in Sizilie der Star-Car bestiege.

Zwar nume churz zum Schiff, druf gohts de nämlich z Fuess mit em Handgepäck, bezieh üsi Kabine uf der riesige *Suprema*, uf em 8. Deck.

D Nacht isch ruehig, me cha gwüss guet schlofe und sogar vor Reis tröime, fürs Zmorge muesch der ligang für s Self-Service finge, i dene Gäng mit vilne Räume.

Die „chlini Chrüzfahrt“ schient mir doch öppis längwylig z wärde, es Buech wär kei Seich, zwüschine s Meer rucher, das chönnt mache Beschwärde.

Do plötzlich gseh mer Land, sogar uf beide Syte, s eint chönnt d Insu Elba und s angere Korsika bedüte.

**Vor de Se am Obe hei mir z *Genua* trotz Verspötig bir Abfahrt scho chönne aalegge,
es letschts Mou muess d Daniela d Passagierlichte im Bus tschegge.**

**Schleunigscht gohts jetz über Mailand der Schwyzergränze zue,
im Car wird gschlofe, e himmlischi Rued.**

**Jetz gseh mer keni Mottfüür meh, wo chönnte Waudbränd entfache,
keni Abfäu am Strosserland, i de Gräbe oder uf em Acher.**

**Ou der Umwäg bi Chiasso, wägg vor Outobahn, isch für e *Michael* gar e kei Sach,
är meischteret das, vo ihm ghört me sowieso nie es Weh oder Ach.**

**Mir aui möchte ihm do derfür *vo Härze gärn danke*,
är länt und manövriert dä Car um aui Hindernis und Schranke.**

**Me merkt, dass är sich in Italie und bsungers in Sizilie ganz guet uskönnt,
dört aber ou mit de Lüt cha verhandle und derbi nie offni Türe iirönt.**

**Mir hei üs immer ganz wohlbehalte und guet ufghobe gfüeut,
die schöne Hotäu und Aalage gschetzt und uf d Suberkeit zöut.**

**Ungerwägs sy d Stedt und d Umgäbig i de italienische Provinze beschtens erklärt worde,
mir könne jetz üsi Reiseroute nach Sizilie, vo Süde bis nach Norde.**

**E ganz e bsungeri Erwähig het d *Daniela* verdient, ou ihre möchte mer *härzlich danke*,
sie het aues mittreit, het s Schärli binanger gha, stets ohni z wanke.**

**Sie het aui Wünsch üs erfüüt, het z Trinke usgschänkt,
derbi nume a d Gescht und nid a sich und ihri Ferie dänkt.**

**Dir zwöi syt es wunderbars Reisebegleiterpaar,
mir danke vo Härze und wünsche euch no ganz schöni Reise i de nächschte Jahr.**

**Danke wett i dir Daniela ou für die vile *Fotos*, wo du üs hesch gschickt,
vo dene wärde sicher es paar no mit mine Büuder de gmischt.**

**Elektronisch wüu i se in es schöns Album de iireihe,
und *an e wunderschöni Reis in Erinnerige schwelge*.**

Susanne Dubach